

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 157. Sonnabend, den 4. December, 1819.

Muttertunge

Drauf als sie den Knaben voll Angst und

Waldesdämmerung

Weh

In den zitternden Busen geschlossen —

Am Meerestgestade, — tief brauste der Wind,

Schwebt leuchtend auf der Gewässer Hb'

Es thürmten sich schwellend die Wogen

Ein himmlisches Wesen, so weiß, wie Schnee,

Und die Wasser rauschten, die Wirbel ge-

Wie der Mond von strahlendem Schimmer

schwind

umflossen.

Saß weinend die Mutter mit ihrem Kind,

Und es rühret die Mutter wie Todeshand —

Weit kam sie daher aus der Ferne ge-

Sie verstummt im ängstlichen Zagen —

zogen.

Doch vorbei an des schänmenden Abgrunds

Und als sie erschauet das wilde Meer,

Stand

Von menschlicher Hilfe verlassen,

Ward in des Engels schützender Hand

Und der Wellen Aufruhr rings umher,

Das Kind hinauf zu den Wolken getra-

Da ward ihr im Busen das Herz so schwer,

gen.

Es zittert ihr Auge, die Wangen erblaffen.

Da legt sich im Busen die stürmende Gluth,

Und allein in der hangen schrecklichen Nacht,

Im Herzen das heimliche Grausen —

Den Blick zum Himmel sie wendet,

Und wiederkehret die donnernde Gluth,

Mir hat die Schuld das Verderben ge-

Da schauet sie ruhig der Wellen Wuth,

bracht,

Und stürzet hinab in des Abgrunds Brau-

Doch die Unschuld schätze die himmlische

ten.

Macht,

E. Schreiber.

Die stets dem Verlassenen Hilfe gesendet!"

M. J. C. Stimmel, d. J. Red.